

# ABZ

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **66 (1991)**

Heft 2: **Innenausbau, Einrichtung**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verantwortlich für diese Seite:  
 Paul Sprecher, Geschäftsleiter  
 Allgemeine Baugenossenschaft Zürich,  
 Gertrudstrasse 103, 8055 Zürich  
 Telefon 01/461 08 55

## Neuer Leiter des Finanz- und Rechnungswesens

Unser Chefbuchhalter Heinrich Würmli, der im Jahre 1989 sein 30-Jahr-Dienstjubiläum feiern konnte, hat per Ende 1990 von der Möglichkeit der vorzeitigen Pensionierung Gebrauch gemacht (ein gutes Jahr später wäre er regulär pensioniert worden). Er hat ausdrücklich gewünscht, dass im Zusammenhang mit seinem Rücktritt keine Verabschiedungszeremonien irgendwelcher Art stattfinden und keine Reden gehalten werden sollen; ja nicht einmal im «das wohnen» dürfe eine Würdigung seines langjährigen Wirkens im Dienste unserer ABZ erscheinen. Wir fügen uns diesem Wunsch mit grossem Bedauern und beschränken uns auf das Vorstellen seines Nachfolgers.

Als Leiter der in «Finanz- und Rechnungswesen» umbenannten Abteilung hat der Vorstand **Alois Steiner** gewählt.



Herr Steiner wurde Ende 1941 geboren. Nach einer kaufmännischen Lehre bildete er sich als EDV-Organisator und Buchhalter weiter; 1970 bestand er die Diplomprüfung als EDV-Organisator und 1971 erlangte er das eidgenössische Buchhalterdiplom. Schwerpunkte in seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit waren die Funktionen als Stellvertreter des Chefs Rechnungswesen und Leiter der EDV-Abteilung bei einer Bank (13 Jahre) und als Leiter des Ressorts Finanz- und Rechnungswesen in einer bedeutenden Unternehmung der Immobilienbranche (11 Jahre).

Damit bringt Herr Steiner geradezu ideale Voraussetzungen mit, um nicht nur seine spezifische Funktion bestens zu erfüllen, sondern auch dem gesamten Unternehmen ABZ wichtige neue Impulse zu geben. Einige Beweise dafür hat er seit seinem Amtsantritt am 3. Januar 1991 bereits erbracht. Wir freuen uns auf eine hoffentlich langjährige Zusammenarbeit mit ihm.

## Reparaturmeldungen

Auf unseren Reparaturmeldekarten fragen wir unter anderem, wann der Mieter, in dessen Wohnung etwas defekt ist, zu Hause sei, unter welcher Telefonnummer man ihn privat oder am Arbeitsplatz erreichen könne oder bei wem gegebenenfalls der Wohnungsschlüssel deponiert sei. Nicht selten erhalten wir Reparaturmeldekarten, auf denen zum Beispiel steht: «Zu Hause jeweils ab 18.30 Uhr sowie Samstag und Sonntag ganzer Tag.» Eventuell ist auch noch die private Telefonnummer notiert; die übrigen Angaben fehlen.

Damit können wir nun wirklich nichts anfangen. Natürlich sind wir gerne bereit, die Anliegen unserer Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler bestmöglich

## Direkt bestellen ist doch einfacher . . .

... denkt sich hie und da ein Mieter, wenn zum Beispiel der Kühlschrank defekt ist, und lässt sich vom örtlichen Fachgeschäft oder vom Hersteller einen neuen liefern, «Rechnung an ABZ». Danach ist er je nach Temperament erstaunt, erschrocken oder wütend, wenn die ABZ sagt, sie bezahle nur, was sie selber in Auftrag gegeben habe.

Dabei ist in Ziffer 5 der Allgemeinen Bestimmungen zum Mietvertrag klar festgehalten, dass der Mieter Reparaturen, die dem Vermieter obliegen, bei diesem zu verlangen hat (also nicht selber veranlassen darf). Und auf der ABZ-Seite im «das wohnen» 5/88 haben wir geschrieben, dass wir Rechnungen für Aufträge, die der Mieter erteilt hat, nicht bezahlen und dem Mieter auch keine Kostenrückerstattung leisten, nicht einmal teilweise.

Diese klare und konsequent durchgeführte Politik ist keine Schikane, sondern sie liegt im wirtschaftlichen Interesse der ABZ und damit auch im Interesse unserer Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler. Unsere Verwaltung muss nämlich Reparatur oder Ersatz von Kochherden, Dampfheizungen, Kühlschränken usw. im Griff behalten, wenn das eingeleitete Programm zur Erzielung von Ko-

steneinsparungen Erfolg haben soll. Dies unter anderem aus folgenden Gründen:

- Wir haben eine Equipe von gut ausgebildeten Reparateuren. Diese sind oft in der Lage, eine Reparatur selbst vorzunehmen, so dass nicht der Reparaturservice der betreffenden Lieferfirma bestellt werden muss.
- Hie und da verfügen wir über Ersatzteile, die aus Umbauten stammen und noch durchaus brauchbar sind. Dann ist es billiger, solche Gegenstände zu verwenden statt neue zu kaufen.
- Nicht immer muss das ganze Gerät, zum Beispiel der ganze Kühlschrank, ausgewechselt werden. Manchmal genügt der Ersatz des Aggregatteils oder der Türe, und auch gewisse Einsätze können oft weiterverwendet werden. Hier liegen weitere Einsparungsmöglichkeiten.
- Vor allem aber streben wir eine Konzentration auf wenige Produkte bzw. eine Vereinheitlichung an. Dadurch wird nicht nur der Unterhalt vereinfacht, sondern wir erhalten als Grossbezüger sehr bedeutende Rabatte.

Bei dieser Gelegenheit wiederholen wir einmal mehr, dass Reparaturmeldekarten dem Kolonieverwalter zu übermitteln sind und nicht direkt an die ABZ-Verwaltung gesandt werden dürfen.

steneinsparungen Erfolg haben soll. Dies unter anderem aus folgenden Gründen:

- Wir haben eine Equipe von gut ausgebildeten Reparateuren. Diese sind oft in der Lage, eine Reparatur selbst vorzunehmen, so dass nicht der Reparaturservice der betreffenden Lieferfirma bestellt werden muss.
- Hie und da verfügen wir über Ersatzteile, die aus Umbauten stammen und noch durchaus brauchbar sind. Dann ist es billiger, solche Gegenstände zu verwenden statt neue zu kaufen.
- Nicht immer muss das ganze Gerät, zum Beispiel der ganze Kühlschrank, ausgewechselt werden. Manchmal genügt der Ersatz des Aggregatteils oder der Türe, und auch gewisse Einsätze können oft weiterverwendet werden. Hier liegen weitere Einsparungsmöglichkeiten.
- Vor allem aber streben wir eine Konzentration auf wenige Produkte bzw. eine Vereinheitlichung an. Dadurch wird nicht nur der Unterhalt vereinfacht, sondern wir erhalten als Grossbezüger sehr bedeutende Rabatte.

Deshalb gilt nach wie vor: Wer Aufträge an Fachgeschäfte oder Herstellerfirmen erteilt, bezahlt selbst. Die ABZ bezahlt nur Rechnungen für Aufträge, die sie erteilt hat.